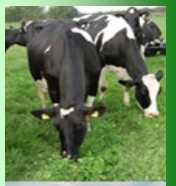
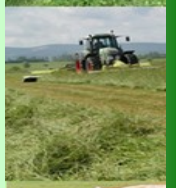
Agrarbündnis, 11. September 2026



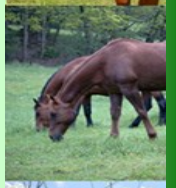
Weidetierhaltung sichern - Kulturlandschaften, Artenvielfalt und regionale Landwirtschaft erhalten

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.

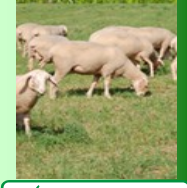










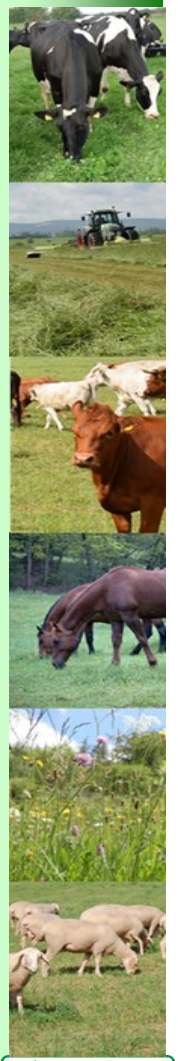


1. Eine neue Grünlandbewegung
2. Situation und Herausforderungen
3. Positionen zur GAP 2028
4. Fazit

Eine neue Grünlandbewegung in Deutschland







21.03.1991 Berlin

Verband zur Förderung extensiver Grünlandwirtschaft e.V.

- Zusammenbruch Grünland Ost
- Zauberwort „Extensivierung“
- Unterstützungsbedarf

1990er Jahre

- Folgen der Extensivierung
- Förderprogramme
- Positionen

Grünland-verband

seit 2000

- Förderpolitik Bund/ Länder
- Bezahlung Klima-/ Ressourcen-schutz (GAP/ GAK)
- wirtschaftliche Stabilität

seit 2019

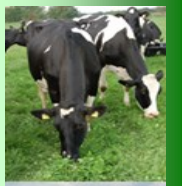
- Verbändeplattform Grünland (8 - 175)

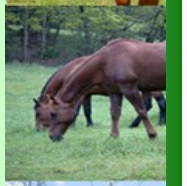
11.06.1999 Karlshuld (BY)

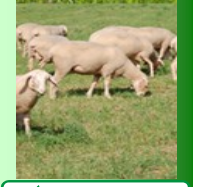
Deutscher Grünlandverband e.V.

- Fachinteressenvertretung auf Bundes- und Länderebene, faktenbasiert
- alle Intensitäten und Nutzungsformen

Wen vertreten wir?





Produktives Grünland	Extensiv-grünland	Biotop-grünland	Halboffene Weidelandschaft
Standort ertragreich Bestand leistungsfähig, artenarm	Dauergrünland Bestand artenreich	Extremstandort (Wasser, Relief, Hangneigung, …) Flora, Fauna; v.a. FFH-LRT	Fläche extrem strukturiert ökologisch wertvolles GL
nachhaltig optimale Intensität	**reduzierte Intensität**	**Arten-/ Biotop-/ Lebensraumschuz**	**Erhalt wertvoller Offenlandlebensräume**
Pflege, Düngung, Nutzung	Pflege, Düngung, Nutzung	Extensivweide, Spätschnitt	Naturnahe, großflächige Ganzjahres-Beweidung sehr geringe Besatzdichte, mit Rindern u./o. Pferden
qualitativ hochwertige Biomasse	**eingeschränkte Verwertbarkeit**	**zweckmäßige Verwertung der Biomasse**	**Mindestoffenlandanteil**
Futter, Rohstoff/ Substrat	Ertrags-/ Qualitätsverlust	Futter, Rohstoff	Arten-, Lebensraumschutz

konventionell bzw. ökologisch

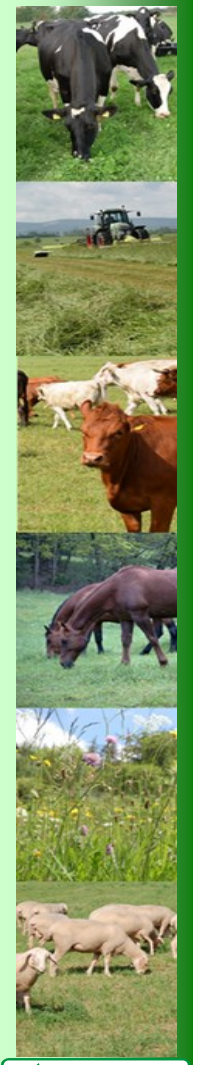





Nutzungsformen (Weide, Mahd) auf Grünlandtypen ausrichten!

- gleichberechtigte Interessenvertretung aller Funktionstypen - wir brauchen sie **alle**

Wen vertreten wir?



Produktives Grünland	Extensiv-grünland	Biotop-grünland	Halboffene Weidelandschaft
Standort ertragreich Bestand leistungsfähig, artenarm	Dauergrünland Bestand artenreich	Extremstandort (Wasser, Relief, Hangneigung, …) Flora, Fauna; v.a. FFH-LRT	Fläche extrem strukturiert ökologisch wertvolles GL
nachhaltig optimale Intensität	**reduzierte Intensität**	**Arten-/ Biotop-/ Lebensraumschuz**	**Erhalt wertvoller Offenlandlebensräume**
Pflege, Düngung, Nutzung	Pflege, Düngung, Nutzung	Extensivweide, Spätschnitt	Naturnahe, großflächige Ganzjahres-Beweidung sehr geringe Besatzdichte, mit Rindern u./o. Pferden
qualitativ hochwertige Biomasse	**eingeschränkte Verwertbarkeit**	**zweckmäßige Verwertung der Biomasse**	**Mindestoffenlandanteil**
Futter, Rohstoff/ Substrat	Ertrags-/ Qualitätsverlust	Futter, Rohstoff	Arten-, Lebensraumschutz

konventionell bzw. ökologisch






Nutzungsformen (Weide, Mahd) auf Grünlandtypen ausrichten!

- gleichberechtigte Interessenvertretung aller Funktionstypen - wir brauchen sie **alle**

Herausforderungen für`s Dauergrünland

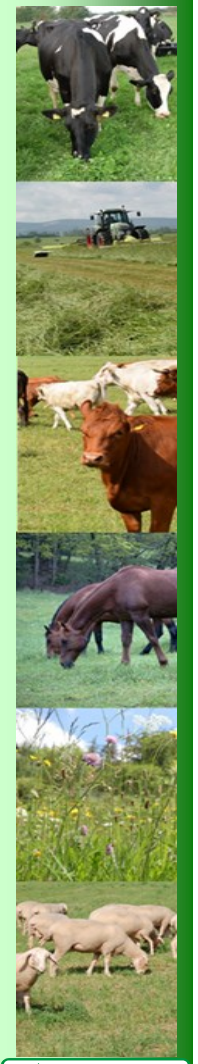
Herausforderungen für Grünlandwirtschaft noch nie so groß und komplex



Lösung: Differenziertere Grünlandbewirtschaftung und innerbetriebl. Stabilität

PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.

Situation Grünland



Grünlandschutz
in Verantw. MS

Extremstandorte
schwierige Bewirtschaftung

Betriebsleiter-/ Hofnachfolge
oft fehlend

Quo vadis Grünland?

Erzeugerpreise/ Produkterlöse
unangemessen gering
LEH diktiert

Ökosystemleistungen
Bezahlung nicht am Markt
handelbarer Gemeinwohlleistungen
unzureichend

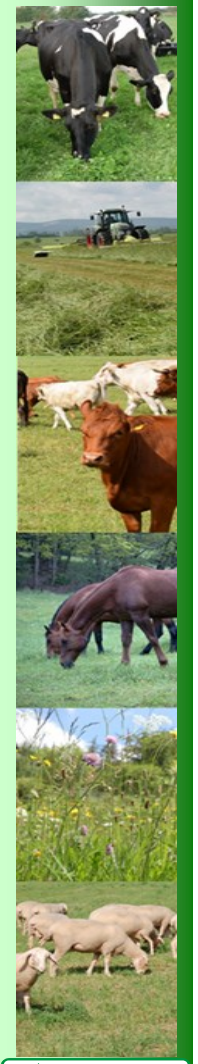
Öffentl. Meinungsbild
Politik => Medien => Bevölkerung
„Klimakiller“ Kuh

Kaufverhalten
Produkte vom Rind, Schaf
überwiegend i.A. vom Preis

Betriebl. Stabilität
ökosozial problematisch

Zukunft hängt am seidenen Faden, weil …

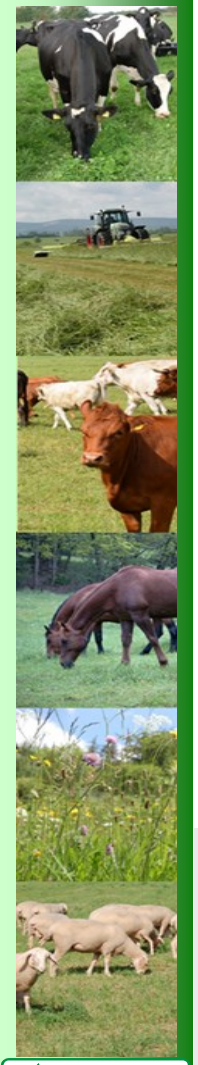
Situation Grünland



...

- viele Funktionen + unterschiedliche Nutzer- und Interessengruppen
- kaum Verwertungsalternativen zum Raufutterfresser
- Agrar-/ Umweltpolitik abhängig von kurzsichtigen Parteistrategien
  (Sachargumente + Praxistauglichkeit interessieren nicht mehr)
- Abhängigkeit von Fördermitteln wird immer stärker
- Dominanz der Verbraucherinteressen steigt
- Schutz **nur** durch Nutzung und Verwertung der Biomasse

Situation Biotopgrünland

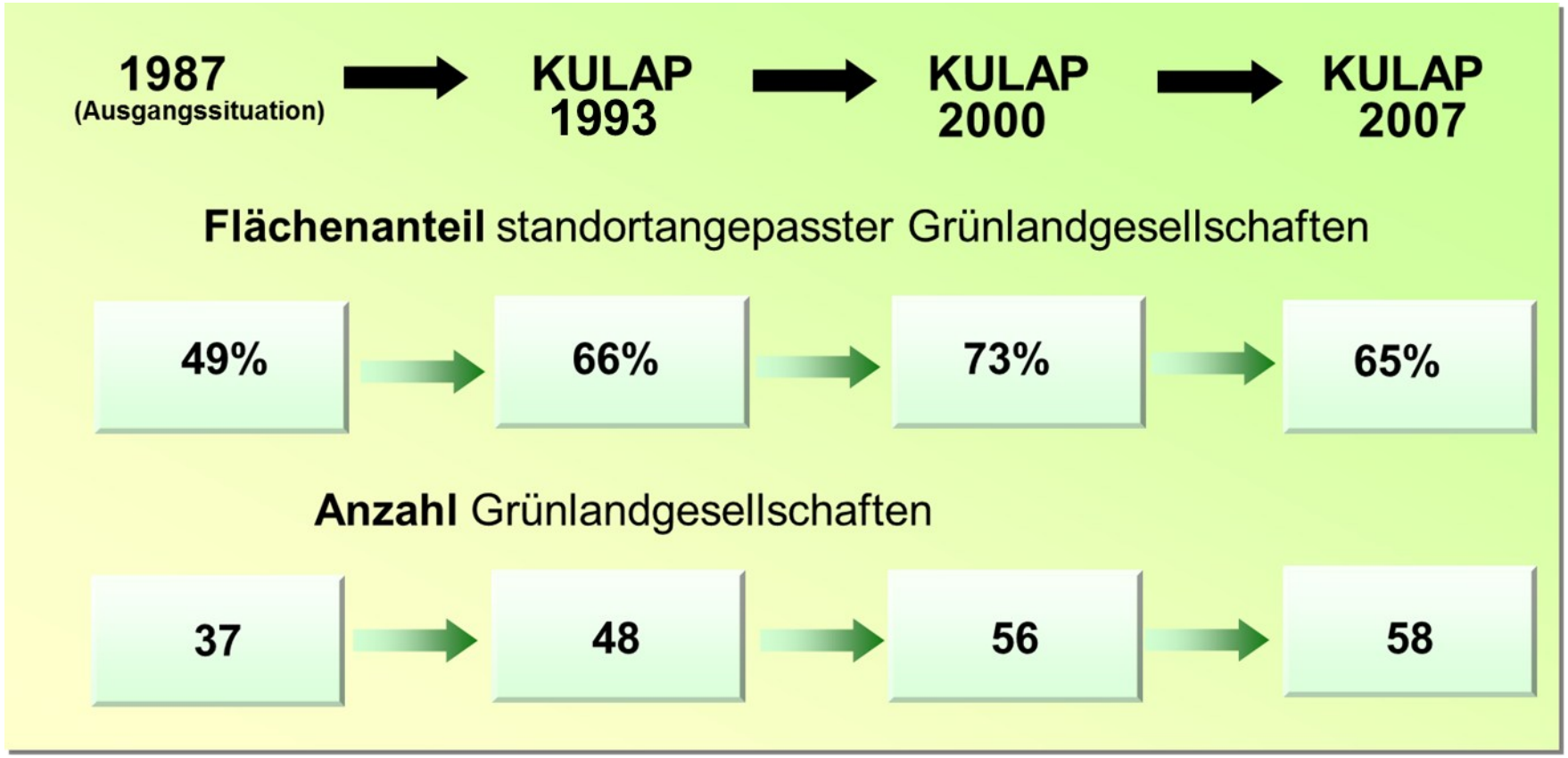




- **Schleichende Artenverarmung; Biotopverluste auf Grenzstandorten**
- **Nutzungsaufgabe wertvollsten Biotopgrünlandes (Kleinst-/ Splitterflächen)**
- **Einkommen ist größtes Problem; wird billigend in Kauf genommen**
- **Ohne komplexes Förderinstrumentarium keine Zukunft fürs Biotopgrünland**

Auswirkungen Extensivierung

Entwicklung der Pflanzengesellschaften - TH HOCHBERG et al. (2009)

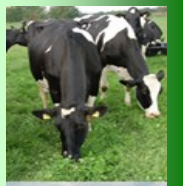


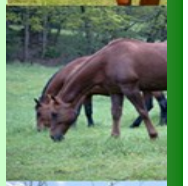
- **Arten- und Lebensraumvielfalt durch Anpassung der Pflanzenbestände an die Standort- und Bewirtschaftungsbedingungen**

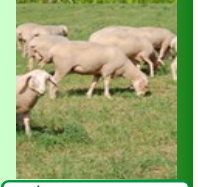
Auswirkungen langjähriger Extensivierung (30 Jahre)

Vielfalt Grünlandtypen - Naturraum Thür. Wald; 27.500 ha

HOCHBERG, H., K. REIßMANN, S. BORNKESSEL (2018)





50 Grünlandtypen, dav.

22 klass. pflanzensoz. Einheiten

19 Typen mit Überprägung Honiggras (Dominanzbestand)

7 Typen mit Entwicklungspotential zu einer Pflanzengesellschaft

1 Ruderalgesellschaft (Problempflanzen)

1 sonstiges Grünland (nicht zuordenbar)

vom Dominanzbestand



über Artenreichtum



bis zur Rarität

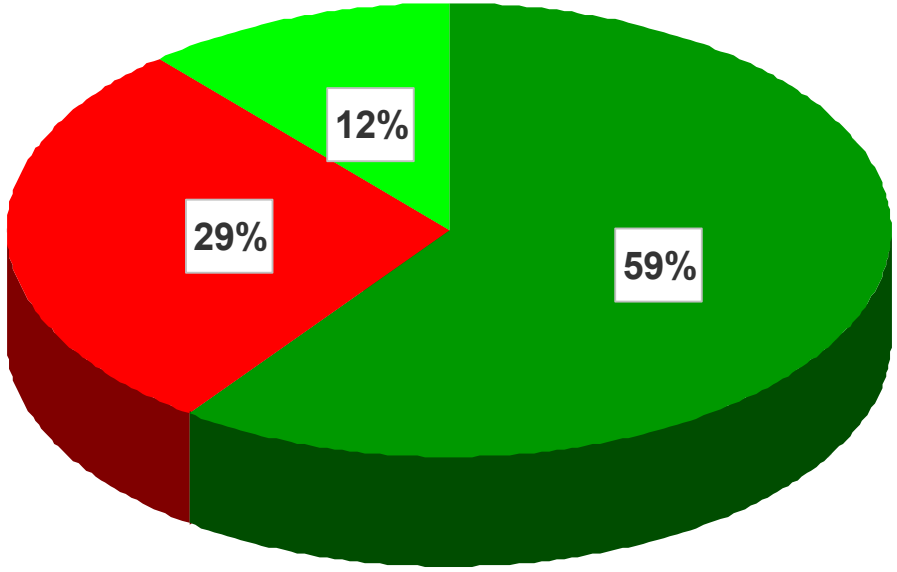


- 25 - 30 bestandsprägende Arten, fast unabhängig vom Funktionstyp
- bis zu 50 bestandspr. Arten bei HTR und Feucht-/ Nasswiesenveget.-komplexen

Auswirkung langjähriger Extensivierung (30 Jahre)

Naturraum Thür. Wald; 27.500 ha

HOCHBERG, H., K. REIßMANN, S. BORNKESSEL (2018)



Differenzierung des Grünlandes im Thür. Wald (%-Fläche)
(HOCHBERG, REIßMANN, BORNKESSEL, 2018)

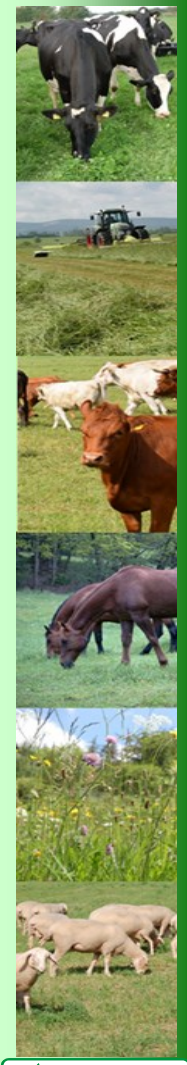
- undifferenzierte Vorgaben zur Nutzung und zum Düngungsverzicht führen auf Biotopgrünland zum **Artenverlust**
- bei reduzierter Düngung und angepasster Nutzung aus artenarmen Beständen **artenreiches Grünland**
- Extensivgrünland artenreicher als Biotopgrünland
- Überprägung mit Holcus spec. verbreitet

AUKM auf Grünlandtypen(-gruppen) ausrichten

Auswirkungen langjähriger Extensivierung (30 Jahre)

FFH-Grünland OBK Bergwiesen - Naturraum Thür. Wald

HOCHBERG, H., K. REIßMANN, E. HOCHBERG (2018)







100 Flächen nach BRAUN-BLANQUET

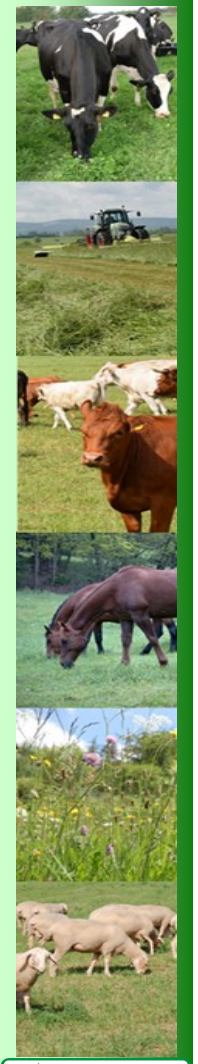
nur 20% Wiesentypen (Geranio-Trisetetum, Alopecuretum pratensis submontane AF)

aber 3/4 Extensivweidetypen (Meo Festucetum, Festuca rubra - Agrostis tenuis-Gesellschaft)

nur 23 Arten; oft Poa Chaixii domin., konkurrenzschwache Arten fehlen meist


Vorwaldstadien - flächig bis großflächig
Niedergang des ländlichen Raumes

Förderung - Anteil an betriebl. Erträgen (%)



TH 2014 bis 2016 (Maier, 2018)

Position	MiVi	MuKu	Schaf
Umsatzerlöse	79	58	31
Direktzahlungen	9	17	27
Ausgleichszulage	2	6	10
KULAP	2	12	26
and. betriebl. Erträge	8	8	6

Test- und Auflagenbuchführung

WW 2023 bis 2025 (Anonym, 2026)

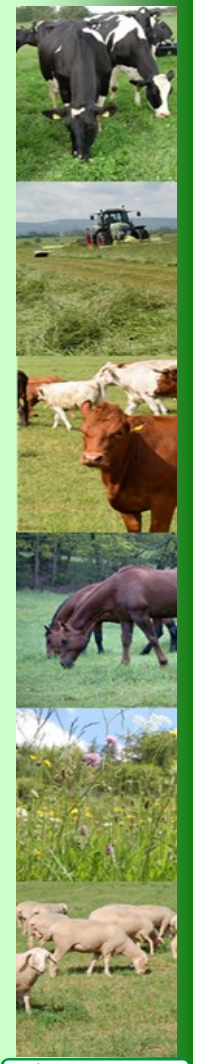
Position	Schaf
Umsatzerlöse	33
Direktzahlungen (EGS)	16
Ausgleichszulage	2
KULAP/ÖR	38
MuS-Prämie	9
Umverteil.prämie	2

1 Betrieb; 170 ha GL, 450 Mus

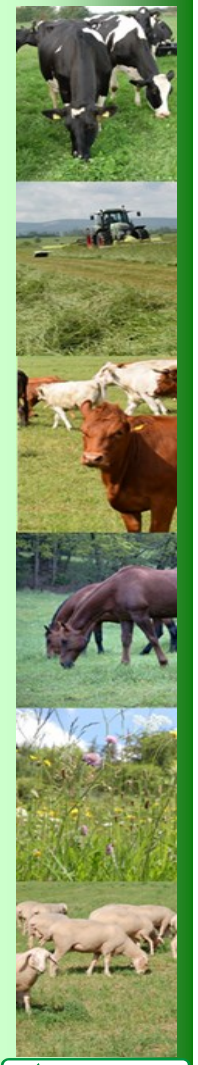
Positionen zur GAP nach 2027

Verbändeplattform Grünland (**10/2024**, 30 Verbände)

1. EU-Agrarbudget mit inflationsbedingter nomineller Erhöhung
2. Beibehaltung der Säulenstruktur, klare Abgrenzung, Entflechtung, Maßnahmen:
   - Grünland-Erhaltungsvergütung (Mindestbewirtschaftung nach Basisvorgaben, **kein Mulchen**)
   - grünlandbasierte Fütterung des Milchviehs
   - artenreiches Extensivgrünland (Kennarten)
   - Einkommensunterstützung für Mutterkühe, -schafe, -ziegen
   - Junglandwirte
3. Vereinfachung der Maßnahmen und Abwicklung - praxistauglich
4. Planungssicherheit
5. Spezialisierte Ausbildungsprogramme und Weiterbildungsangebote
6. Verbesserung der Marktposition der Grünlandbewirtschafter



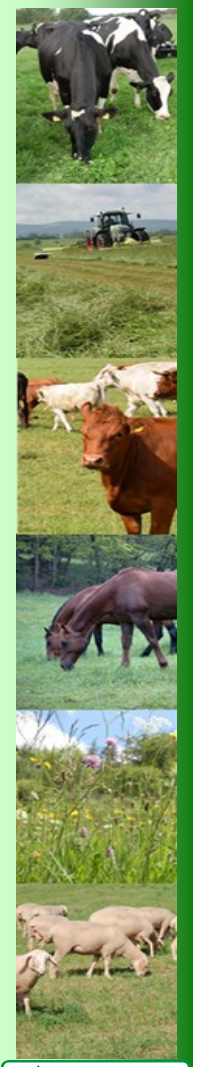
Positionen zur GAP 2028



Verbändeplattform Grünland (**10/2025**, 53 Verbände)
8 Forderungen an EU und Bund

1. Agrargudget eigenständig mit Inflationsausgleich
2. Partnerschaftspläne führen zu Wettbewerbsverzerrungen
3. Grundintention der 2-Säulenstruktur erhalten
4. Degression und Kappung DZ widerspricht Gleichbehandlungsgrundsatz
5. Vereinfachung der Maßnahmen und Abwicklung - praxistauglich
6. Planungssicherheit, ausreichende Finanzierung Gemeinwohlleistung
7. Klares Bekenntnis zur Haltung von Raufutterfressern
8. AUKA, AGZ, Ländl. Entwicklung

Zukunft der Grünlandbewirtschafter + 28% der LF DE?



INTERNATIONALES JAHR DER WEIDELANDSCHAFTEN UND DES HIRTENTUMS 2026

Verbändeplattform GRÜNLAND

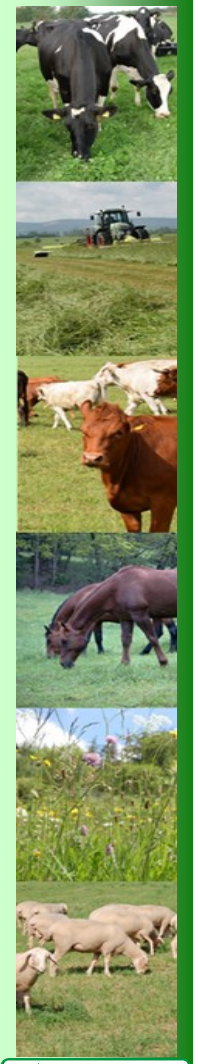
Weidetierhaltung ist multifunktional und braucht dringend Unterstützung

Position von 175 Verbänden der Plattform GRÜNLAND

- Weidetiere und deren Halter sind Gemeinwohl- und Ökosystemdienstleister
- Weidetierhaltung unter großem Druck - Wirtschaftlichkeit, Planungssicherheit, Nachweis-/Doku-Pflichten, Wolf und andere Beutegreifer
- Als eine nationale Priorität der Agrar-, Naturschutz- und Klimaschutzpolitik verankern und in Bund-Länder-Programmen priorisieren

Unsere 10 Forderungen

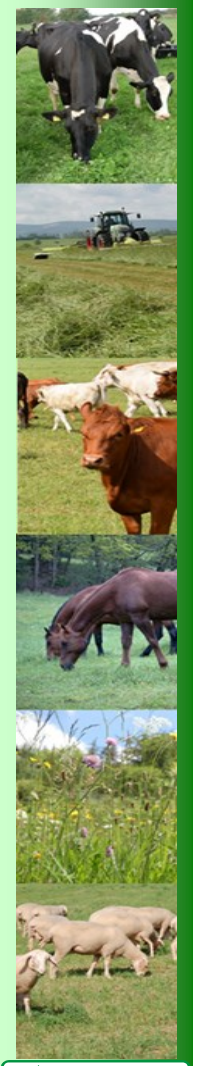
1. Ressortübergreifende Nationale Weidestrategie



INTERNATIONALES JAHR DER WEIDELANDSCHAFTEN UND DES HIRTENTUMS 2026

Verbändeplattform GRÜNLAND

2. BMLEH/BMUKN gemeinsam AUKA finanziell absichern, Ausgleichszulage auf Grünland ausrichten, Tierprämien anpassen.
3. Bekenntnis zur Haltung von mehr Weidetieren; Verantwortung der Medien.
4. GAK Sommer-Weidehaltung für Milchvieh ab 2028 bundesweit anbieten, investive Maßnahmen für Weideinfrastruktur und Herdenschutz.
5. Umfassende Vereinfachung der Förderbürokratie.



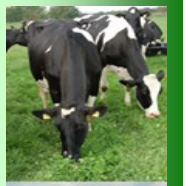
INTERNATIONALES JAHR DER WEIDELANDSCHAFTEN UND DES HIRTENTUMS 2026

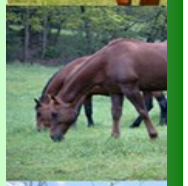
Verbändeplattform GRÜNLAND

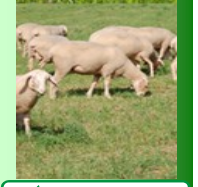
6. Mangel an Nachwuchskräften begegnen
7. Bund muss sich für verbindliches Budget für AUKA und AGZ entscheiden.
8. Gekoppelte Tierprämien in der GAP 2028 deutlich anheben
9. Mehrjährige AUKA mit Handlungsspielraum für **alle** Weidetiere sowie **alle** Weidenutzungsformen.
10. Ausbildungsordnung überarbeiten (Weidetierhaltung)

GAP 2028 - Grünlandwirtschaft geht nicht ohne Unterstützung

Verbändeplattform Grünland (**09/2026**, 65 Verbände)



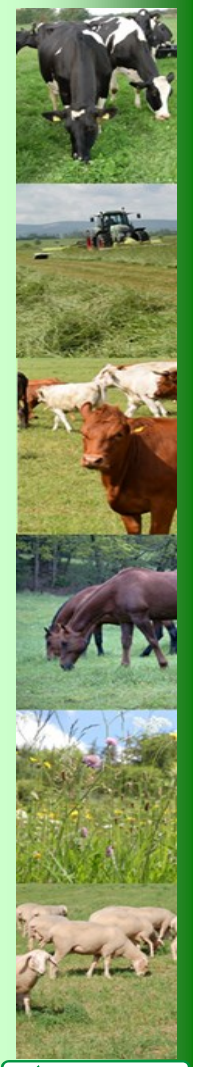





1. Grundsätzlicher Handlungsbedarf auf EU- und Bundesebene; z.B. Ringfencing AUKA
2. DABIS-Mittel gezielt für gesellschaftliche Gemeinwohlleistungen einsetzen
3. Ausgleichszulage ist und bleibt unverzichtbar; einziger Ausgleich, differenziert
4. Agrarumwelt- und Klimaschutzaktionen (AUKA) z.B. Bruttoflächenprinzip einheitlich
5. Bund soll bundesweit anwendbare AUKA mit den Ländern verbindlich vereinbaren; z.B. Kennarten Extensivgrünland, grasbasierte Milcherzeugung, …
6. Dringend erforderliche bundeslandspezifische AUKA
   - ➢Extensivweidesysteme mit Rindern/ Mutterkühen, Schafen, Ziegen, Pferden
   - ➢Kennartenerfassung für Biotopgrünland
   - ➢Wiesen-Nutzung auf Extensiv- und Biotopgrünland der Mineralböden
   - ➢Moorschonende Dauergrünlandbewirtschaftung bei hohen Bodenwasserständen

Fazit

- Grundvoraussetzung ist Erhaltung ökonomisch stabiler Grünlandbetriebe
- Interessenvertretung war noch nie so wichtig (Markt, gesell. Anforderungen)
- Anforderungen des Naturschutzes dringendst in Einklang mit praktikabler Umsetzbarkeit bringen
- Dialog mit Verbrauchern und Naturschützern ist das Maß aller Dinge
- Forderung: Komplexes **Förderinstrumentarium** für`s Grünland

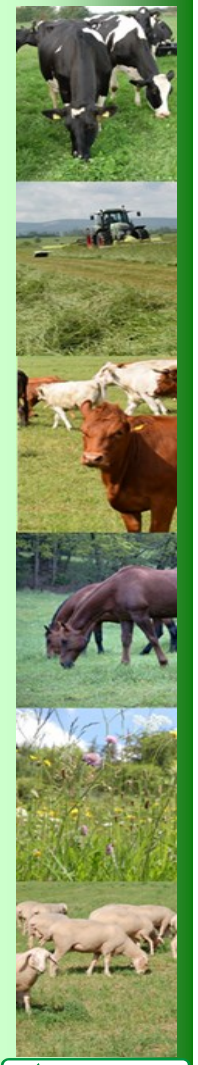


Fläche | **Tiere** | **Betrieb**



MuK, MuS | AFP | Beratung

Ohne Grasfresser kein Grünland
Biodiversität ist nicht „Nice to have“, sondern echter Resilienzfaktor (DKB, 9/2025)!



Unsere Botschaft an Politik und Gesellschaft:

Ohne regelmäßige Mahd, ausreichend Weidevieh und faire Bezahlung der Landwirte für ihre Leistungen erhalten wir das multifunktionale Grünland nie!

Vielen Dank,
dass Sie mir zugehört haben



PD Dr. habil. Hans Hochberg, Deutscher Grünlandverband e.V.

www.gruenlandverband.de